

Dominik Pohl

Vom Tagebuch und Poesiealbum zum virtuellen Selbstdarsteller

Die heutige Rolle des Internet im Prozess der
Identitätskonstruktion von Jugendlichen

Diplomarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783640931378

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/173026>

Dominik Pohl

Vom Tagebuch und Poesiealbum zum virtuellen Selbstdarsteller

Die heutige Rolle des Internet im Prozess der Identitätskonstruktion von Jugendlichen

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

Diplomarbeit

Vom Tagebuch und Poesiealbum zum
virtuellen Selbstdarsteller – Die heutige
Rolle des Internets im Prozess der
Identitätskonstruktion von Jugendlichen

vorgelegt von: Dominik Pohl

Abgabetermin: 03.11.2010

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	5
1.1	Fragestellung und Material.....	5
1.2	Aufbau der Arbeit.....	6
2	„Die Jugend“ – Eine Lebensphase oder nur ein Wort?.....	8
2.1	Was ist „die Jugend“?.....	8
2.2	„Die Jugend“ heute.....	11
3	Der Prozess der Identitätskonstruktion.....	15
3.1	Die Bedeutung von „Identität“ und „Konstruktion“.....	15
3.2	Die humanistische Psychologie.....	22
4	Kommunikation im Wandel der Zeit.....	26
4.1	Tagebücher und Poesiealben – Kommunikation früher.....	26
4.1.1	Tagebuchforschung nach Siegfried Bernfeld (1931).....	27
4.1.2	Tagebuchforschung der Moderne.....	29
4.1.3	Poesiealben.....	32
4.2	Das neue Medienzeitalter – Kommunikation heute.....	33
5	Die JIM-Studie (Jugend, Information, Multimedia).....	37
6	Das Internet.....	45
6.1	Motive und Interessen der Nutzer.....	47

6.2	Online-Communities.....	49
6.2.1	Communities im Überblick.....	51
6.2.2	Entstehung und Aufbau.....	57
6.2.3	Studie zur Selbstdarstellung auf jugendnaher Plattformen...	59
6.2.3.1	Gegenstand der Untersuchung.....	59
6.2.3.2	Durchführung und Analyse.....	60
6.2.3.3	Identitätsarbeit in Online-Öffentlichkeiten.....	62
6.2.3.4	Auszüge der Selbstdarstellungen.....	63
6.2.3.5	Zusammenfassung.....	65
6.3	Online-Spiele: Die zweite Identität.....	66
6.4	Konsument oder Produzent?.....	69
6.5	Potential oder Gefahr?.....	70
6.5.1	Studie zum Privatsphärenschutz.....	73
6.5.1.1	Gegenstand der Untersuchung.....	73
6.5.1.2	Komponenten der Datengenerierung.....	75
6.5.1.3	Zusammenfassung.....	79
6.6	Bildungs- und Jugendarbeit im Netz.....	82
6.7	Die Relevanz des sozialen Raumes.....	85
7	Die Rolle des Internets bei der Identitätskonstruktion.....	88
8	Fazit.....	93
9	Ausblick.....	98
10	Internet-Glossar.....	99
11	Literaturverzeichnis.....	101

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Internetverhalten Jugendlicher 2007-2009.....	38
Abbildung 1.1:	Informationsquellen.....	39
Abbildung 1.2:	Wichtigkeit der Medien 2009.....	40
Abbildung 1.3:	Online-Nutzung.....	41
Abbildung 1.4:	Internetaktivität von Mädchen und Jungen.....	42
Abbildung 1.5:	Online-Communitys: Nutzungsfrequenz.....	43
Abbildung 2:	Aufbau einer Online-Community.....	58
Abbildung 3:	Profil einer Gruppe (studiVZ).....	76
Abbildung 3.1:	Fotoverknüpfung bei Facebook.....	76
Abbildung 3.2:	Newsfeed-Anzeige bei Facebook.....	77
Abbildung 3.3:	Kontaktliste bei Facebook.....	78
Abbildung 4:	Wirkungsweise von Zugriffskontrollen.....	80

1 Einleitung

1.1 Fragestellung und Material

Kaum etwas Vergleichbares hat sich in den vergangenen Jahren so rasch entwickelt wie das Internet. Mittlerweile kann man im World Wide Web fast alles machen, was man auch im realen Leben machen kann – Geld verdienen, Musik hören, einkaufen, arbeiten, sich informieren, sich politisch betätigen, Filme schauen, spielen, sich unterhalten, flirten und Freunde finden. Somit ist die heutige virtuelle Welt zu einem unverzichtbaren, interkulturellen Raum herangewachsen.

Da Persönlichkeitsmerkmale für jene Aktivitäten im realen Leben eine Rolle spielen, liegt die Vermutung nahe, dass zumindest ähnliche Zusammenhänge bei der internetbasierten Kommunikation ebenfalls bestehen könnten. Aus welchen theoretischen Gründen das Internet persönlichkeitsverändernde Wirkungen entfalten könnte und ob es diese tatsächlich entfaltet, soll die zentrale Frage dieser Arbeit sein.

Die zunehmenden Warnungen über die allgemeinen Gefahren des Internets bis hin zum Verlust der Privatsphäre durch die virtuelle Selbstdarstellung in Internetgemeinschaften richten meine Konzentration auf die sich damit verändernden Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster von Jugendlichen. Durch die mediale Veränderung wurde die selbstreflexive Aufzeichnung eines Tagebuches oder das Austauschen von Poesiealben unter den besten Freunden nun längst durch das öffentliche Präsentieren von persönlichen Informationen via Internet abgelöst.

Diese Arbeit bezieht sich größtenteils auf die Auswertung und Verwendung von vielfältiger Fachliteratur und Studien, die sich mit den Themen über Jugend, Internet und Persönlichkeitsbildung sowie Identitätskonstruktionen auseinandersetzen.

1.2 Aufbau der Arbeit

Im nachfolgenden Kapitel meiner Arbeit werde ich zunächst auf die Jugend als Lebensphase eingehen. Auf der Bedeutung von Jugend im geschichtlichen Kontext und die Herstellung von Etikettierungsversuchen liegt dabei mein Hauptaugenmerk.

In Kapitel 3 fasse ich die Begrifflichkeiten von „Identität“ und „Konstruktion“ zusammen, um den sozialgesellschaftlichen Prozess der Identitätsbildung unter Einbeziehung der humanistischen Psychologie zu verdeutlichen.

Der Wandel von Kommunikation durch die Globalisierung und Industrialisierung ist Thema des 4. Kapitels. Die Tagebuchforschung soll im weiteren Kontext einen Aufschluss über die Beweggründe dieser Form der Selbstreflexion Jugendlicher geben, indem ich die Forschung Bernfelds (1931) mit der modernen Tagebuchforschung vergleiche (Kapitel 4.1), bevor ich die sich veränderte Kommunikation des heutigen Medienzeitalters thematisiere (Kapitel 4.2). Die JIM-Studie (Jugend, Information, Multimedia) findet ihre Ausführung im 5. Kapitel. Durch diverse Abbildungen veranschauliche ich innerhalb dieses Abschnittes die Veränderungen der Heranwachsenden in Bezug auf ihre derzeitige Medienaffinität.

Das Internet, als stetig wachsende Plattform zur barrierefreien Kommunikation, steht im Mittelpunkt des 6. Kapitels der vorliegenden Arbeit. Zunächst gehe ich auf die Motive und Interessen der Nutzer ein (Kapitel 6.1), um im weiteren Verlauf die Online-Communities, deren Aufbau sowie eine Studie zur Selbstdarstellung auf sozialen Plattformen (Kapitel 6.2) genauer zu erläutern.

Die zweite Identität innerhalb virtueller Räume bezeichnet sogenannte Rollenspiele, welche ich im darauffolgenden Kapitel 6.3 vorstelle.

Die verschwimmenden Grenzen zwischen Medienproduzenten und Medienkonsumenten im Zeitalter des Web 2.0¹ sind Bestandteil des darauffolgenden Abschnittes (Kapitel 6.4). Desweiteren stelle ich die Gefahren und Potentiale (Kapitel 6.5) für die Entwicklung der Heranwachsenden durch das Internet, unter Einbezug einer weiteren Studie gegenüber und zeige die damit verbundenen Möglichkeiten zur Bildungs- und Jugendarbeit im Netz

¹ Zur Erläuterung siehe Internet-Glossar S.99